

sich in Trient auf originelle Weise italienische und transalpine Stadtvorstellungen begegneten. Untersucht werden Bedeutung und Rolle der consules, sapientes und provisos im 14. und das Bürgerrecht im 15. Jh. Der zweite, umfangreichere Teil betrifft die Neuzeit, besonders institutionelle Neuerungen im Zusammenhang mit dem „Magistrato consolare“ des 17. Jh. bis hin zu Forderungen aus der neuen politischen Philosophie des 18. Jh. Ziel des gesamten Bandes ist es, einen „iter di ricerca di autonomia“ zu bieten im Kontext des „rapporto dialogico città-vescovo“ (S. 16) – Trient war ja bis zur napoleonischen Zeit Sitz eines Fürstbischofs. Der Begriff Autonomie wird aber nicht historisch präzisiert, sondern bleibt vage, manchmal unhistorisch aktualisiert. Viele Ungereimtheiten ergeben sich aus dem ehrgeizigen Vorhaben, geschichtliche Entwicklungen mit „dottrine politiche“ zu verbinden. Viele Seiten referieren nur, verarbeiten aber das Angelesene nicht – und es dürfte kein Zufall sein, daß Sekundärliteratur oft ohne Seitenangaben zitiert wird. Unvermittelt stehen Studien des 19. und frühen 20. Jh. (z. B. S. 25 der Begriff „vescovo-conte“) neben zeitgenössischen Untersuchungen und Darstellungen. Schwankend zwischen einer systematischen Behandlung allgemeiner, ja allgemeinsten Themen und einer Analyse der Verhältnisse in Trient läßt die Arbeit das herangezogene, reiche Quellenmaterial aus den Archiven zur Entwicklung von Trient wenig zur Geltung kommen und verliert sich in weitschweifigen Diskursen zu großen, aber hinsichtlich ihrer Problematik nicht ausreichend durchdachten Themen.

Daniela Rando (Übers. K. B.)

Storia di Cremona [5]: Il Trecento. Chiesa e cultura (VIII–XIV secolo), a cura di Giancarlo ANDENNA / Giorgio CHITTOLINI, Storia di Cremona [6]: Il Quattrocento. Cremona nel Ducato di Milano (1395–1535), a cura di Giorgio CHITTOLINI, Cremona 2007 bzw. 2008, Comune di Cremona, VIII u. 485 S. bzw. VII u. 365 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-88-7827-161-2 bzw. 978-88-7827-169-2, jeweils EUR 60. – Die beiden Bände bilden den Abschluß des MA einer mit der Antike beginnenden Stadtgeschichte Cremonas (vgl. zuvor DA 63, 813). Beide Bände, an denen sich namhafte italienische Mediävistinnen und Mediävisten beteiligt haben, bieten einen reichhaltigen und fundierten Überblick über die kirchliche, kulturelle, kommunale, rechtliche und wirtschaftliche Entwicklung Cremonas. Die Beiträge sind stets mit Abbildungen versehen, darunter etliche Quellen, die in den Texten behandelt sind und so gleichsam „im Original“ neben dem Text stehen. Hervorzuheben ist dabei, daß sich in beiden Bänden aus der Feder von Mariarosa CORTESI auch jeweils ein Beitrag zu „libri, memoria e cultura“ findet. Die Bände stellen eine gute wissenschaftliche Bearbeitung der Geschichte Cremonas dar und sind durch Namen- und Personenregister erschlossen, für die in beiden Bänden Valeria LEONI verantwortlich zeichnet.

Jochen Johrendt

Studi sul Medioevo emiliano. Parma e Piacenza in età comunale, a cura di Roberto GRECI (Itinerari medievali 13) Bologna 2009, CLUEB, VIII u. 329 S., ISBN 978-88-491-3208-3, EUR 28. – Dieser Band vereinigt die Beiträge zweier Kongresse aus den Jahren 2005 und 2006. Nach der Vorbemerkung des Hg. (S. VII–VIII) folgen zunächst die Beiträge, die auf dem Kongress in Parma am 19. Mai 2006 unter dem Titel „Parma: Nascita e primi sviluppi delle istituzioni